Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 22

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es kann in der Mitte auch statt einer andern | durste zwölf Iahre, um von der Bronze zum Gußsahl übers Aufschrift geset merben: Melbung, Bericht, Befehl u. bgl.

Links läßt man neben bem Text brei Finger breit Raum. Gefechtsberichte, Dispositionen, Recognos: zirungsberichte und Aehnliches werben halbbrüchig geschrieben, d. h. das Papier wird in ber Mitte zusammengefaltet; bie rechte Seite mirb beschrieben, bie linke bleibt fur Unmerkungen frei.

Schlufformeln bleiben in ber Correspondeng mit Militarbehörben meg.

Am Ende kommt links Ort und Datum. -Rechts Bor. und Geschlechtsname, Namenszug nebst militarischem Grab.

Im Felddienst ist man an kein bestimmtes Format und teine bestimmte Form gebunden. Es tonnen 1/8 und 1/16 Bogen verwendet werden. folden Melbungen muß ber Absender immer Ort und Beit erfichtlich machen.

Bei gewöhnlichen Berichten genügt Angabe bes Jahres, Monats und Tages, an welchem das Schriftftud abgefaßt murbe.

Bei Melbungen, Befehlen u. f. w. im Felbbienst ift eine genauere Angabe ber Zeit nothwendig u. zw. Morgens, Nachmittags, und wenn möglich Stunde und Minute ber Absendung.

Alle wichtigen Mittheilungen werden in Couverten versendet. Geheime Angelegenheiten werden nicht nur gummirt, sondern verfiegelt. Lettere find auf bem Couvert zu bezeichnen : "Zu eigenhanbiger Er= öffnung bes N. N. ober "geheim."

Ueber alle aus- und eingehenden Schriftftudeift Protokoll zu führen und ihr Inhalt kurz anzugeben; von wichtigern Aftenftucken ift eine Copie zu behalten. (Fortfetung folgt.)

Angland.

Defterreich. (Gin Erinnerungstag.) Der 1. Marg 1878, fdyreibt bas "B. T. Bl.," war in feiner Art ein Greigniß fur bie militarifde Belt überhaupt, fur jene Defterreichs inebefondere, benn an biefem Tage wurde feinem Monarchen ber Rapport erflattet, bag tie Commiffion, welche feinerzeit eingefest worben mar, um bie Neubewaffnung ber Felbartillerie gu leiten und zu übermachen, ihre Arbeiten ganglich ju Enbe geführt habe und bie Erzeugung von Uchatiuerohren fammt ben bagu geborigen Berichlufftuden, Projectilen aller Art, Lafetten und Munitionswagen von bem ermabnten Tage an fiftirt wurbe. In ber überrafchend furgen Beit von tritthalb Jahren find nicht nur ber gange Felbbebarf von 1640 Befcuten, auch ber Refervevorrath von 820 Ranonen fammt Bubehor, ferner 1330 Refervelafetten und circa 2,000,000 Gefchoffe jeber Sorte erzeugt worben. Anbere Staaten, welche gleichfalls im Laufe ber letten Dezennien ihr Befchumaterial und Suftem anberten, tonnen tasfelbe nicht von fich behaupten, ihre Artillerie ift, tropbem bag Jahre verfloffen find, noch in einem Umwandlungsprozeß, in einem Uebergangeftabium begriffen, fo Frankreich, welches feit 1872 an ber Neubewaffnung feines Becres mit ber Reffpe Ranone arbeitet, fo Stalien, welches bas Suftem Mattel:Roffet fcon feit 1867 approbirt und bis heute taum ben Felbbebarf erzeugt hat, fo Rugland, wo tas Artilleriewefen noch fehr im Argen liegt und vier biverfe Spfteme nebeneinander in der Armee bestehen, fo England, wo beren Bahl Legion ift und wo in jeber Brigate fo viele Befdugarten fint, ale Batterien. Gelbft ber militarifche Mufterftaat par exellence, Deutschland, beaugeben.

Defterreich. Die biesfährigen Baffenubangen ter Landwehr : Bataillone Dr. 1 bis inclusive 80 werden in Ba= taillone-Uebungen in ber Dauer von trei Bochen befteben unb nach ber Getreibe-Ernte in bem betreffenben Bermaltungegebiete und mit thunlichfter Rudfichtnohme auf die Bein Ernte in jenem Berwaltungegebiete, in welchem tiefe hauptfachlich tie Gubfiftenge quelle ber Bevolferung bilret, jebenfalls aber in ber Beit gwifchen tem Abichluffe ber Fruhjahres und bem Beginne ber herbitlichen Ausbildung (1. October) ftatifinten. Außerbem hat theils im Intereffe berjenigen Cantwehrperfonen, beren Erwerbeverhaltniffe von ber Ernte unabhangig find, theile gur grunblicheren Ausbildung ber Chargen bee Inftructione Cabres in ber Beit zwifden ter beenteten Refruten-Ausbildung und bem Beginne ber Saupts maffenübungen bei jebem Landwehr-Bataillon eine Borwaffenübung ftattzufinden. Bu biefen Waffenubungen find vom nicht activen Stanbe herangugichen: 1. Alle Ober-Offiziere, Offigiere:Stellver: treter, Catetien neuen Spfteme und bie gur Leiftung bee Diffigieres bienftes im Mobilifirungefalle bestimmten Untereffiziere, bann nach Erforberniß bie Acrate. 2. Die erforberlichen Unteroffiziere, Gefreite und Spielleute aus ber Categorie ber unmittelbar Gingereihten; wenn unbedingt nothwendig, auch folde, welche mit 31. Dezember 1877 aus ter Referve bes fichenben Beeres in tie Landwehr überfett worben fint, ausschließlich jener im Auslande befindlichen, teren Reise zu bem nachft gelegenen t. f. Landwehr-Bataillon nur mit größerem Beitaufmante und unerschwinglichen Roften bewertftelligt werten fonnte. 3. Die unmittelbar in bie Lantwehr eingereihten ausgebilbeten Infanteriften und Coupen, jebech per Bataillen einschließlich ber Chargen vom Feldwebel abwarts und ter Spielleute nur bis zur Sohe von 800 Mann, weven 150 Mann für die Vorwaffenübung und 650 Mann für die hauptwaffenübung

Defterreich. (Beitichiefübungen.) Rach Ablauf von 32 Schuftagen wurden Sametag, ben 2. Marg, bie Beitfchich: übungen ter in Bien garnifonfrenten Infanterietruppen beentet. Die Schiefversuche ter Biener Infanterictruppen begannen bereits im Monate Janner. Befchoffen murbe auf ter weiten, burch Sicherheitsposten abgesperrten Gbene gegenüber von Gr. Jetleretorf. Die Biele maren: Bier mit holgernen Lafetten ausgeruftete Befchute nebft Brogtaften und ber lebensgroß bargeftellten Bebienungemannichaft und Pferbebefpann. Gefcoffen wurde compagnicweise und gab jeber Mann auf Diftangen, welche von 600 bie 1800 Schritten variirten, je neun Schuffe ab; bie Trefferzahl murbe nach jebem Compagniefchießen genau registrirt und es wird nun über bie ergielten Resultate ein ausführlicher Bericht an bas Ariegeministerium erstattet werben. Ueber bie giffermäßigen Treffresultate lagt fich nichts Genaues mittheilen, bod follen bis 120 Treffer und noch mehr feitens mancher Compagnie erzielt morben fein. Samstag, ben 2. Darg, am letten Schuftage, murte von 12 Compagnien, und zwar von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittage gefchoffen. Die Uebungen nahmen an bicfem Tage ihr Ende, weil bie Bauerschaft mit Rud. ficht auf bie fur bie Beftellung bee Adere fehr gunftige Bits terung, bittliche Borftellungen gegen bie weitere Benutung ihrer Felber gu jenen Schiefversuchen erhob. ("Bebette.")

Defterreich. (Die Baffenfabrit in Steyr.) Der "Militar=Beteranen-Beitung" entnehmen wir folgende Gingeln= heiten : "Bis jum Jahre 1869 Privateigenthum ber Familie Berntl, ging bie Fabrit taufsweise in ben Befit einer Actiengesellschaft über, welche unter bem Titel: Defterr. . ung. Baffenfabrite Actien : Befellichaft feither nicht nur bie Baffen fur bie t. t. Armee lieferte, fentern auch bebeutenbe Beftellungen frember Staaten effectuirte. Doch herr Bernbl blieb technischer Leiter ber Fabrit. Belden Aufwand von Thatig. feit aber bie Leitung eines Unternehmens von biefem Umfange voraussest, mogen einige flatistifche Rotizen zeigen.

Rach Bollenbung ber Kabrifebauten und ber Berte-Ginrichtung, wozu bie Dafdinen aus Amerifa und England bezogen murben, betrug bie wochentliche Erzeugung anfanglich 3000, fpater 4000, enblich 5000 Stud fertiger Gewehre sammt Augehör. Die Leiftungsfähigkeit fand eine fortgesepte Stelgerung, so baß im Juhre 1875 segar 8270 Stud Gewehre per Boche sammt Busgehör fertig gestellt werben konnten.

Die bermalige Leiftungsfähigkeit ber Waffenfabrit beträgt per Juhr 350,000 Gewehre sammt Bajonnetten und Jugehör. Es ift jedoch eine Vergrößerung beantragt, barauf berechnet, im Bebarisfalle bie Leiftungsfähigkeit auf 500,000 Stud Gewehre sammt Bajonnetten und Jugehör zu fteigern

An fertigen Gewehren wurden geliefert: An Desterreich: Gewehre und Carabiner, Modell 1867 und 1873 927,968; Repestirer (Spstem Fruhwirt) 4158; Ertracorpsgewehre 20,371. An Preußen und Sachsen: Mausergewehre (complet) 474,622; Mauser-Carabiner (ohne Bajonnette) 60,000; Chassevoles wehre (transformirt) 54,900. Für Bapern: Wertergewehre (ohne Schloß, sonst complet) 20,000. Für Frankreich und Griechenland: Gras-Insanterie-Gewehre 57,000; Gras-Carabiner mit Bajonnett 6000, in Summa bis Ende December 1877 an completen Gewehren sammt Bajonnetten und Zugehör 1,635,019 Sius. — Außerdem wurden 114 Mitraiseusen und gegen 10,000 Stüst Lurusgewehre erzeugt.

Ferners wurden noch an Blankwaffen und Bestandtheilen gestiefert: Lanzengarnituren 4435, handjars (für Serbien) 3000, österreichische Säbelbajonnette 6500, Cavallerie: Säbel 1400, Pionnier: Säbel 150, Werders Läufe (Bayern) 5000, Gras Verschiffle (Frankreich) 129,000, Gras-Bajonnette sammt Scheiden 129,000, Mauser-Oberringe (Preußen) 310,884, Mauser-Mittelringe (Preußen) 245,965, Mauser-Unterringe (Preußen) 25,000, Mauser-Kammern (Preußen) 150,000, Mauser-Hüffen (Preußen) 55,963.

Siebei find alle zu Bersuchen erzeugten Baffen und Bestandtheile nicht mitgezählt und liegen in ben Magazinen ber Fabrit Tausende von Gewehren, welche in Folge unbedeutender Differenzen bei ber Erzeugung, die der Leistungsfähigkeit wenig oder gar nicht abträglich find, als sogenannter Halbausschuß nicht abgeliefert werben konnten.

Die Befellichaft befitt bas Flog: und Triftrecht auf bem Fluffe Steper behufe Bubringung von jahrlich 8 bis 12,000 Kubifmeter Rlopholy ju Fabritezweden, und ben Umfang ber gum Unternehmen gehörigen Bau-Objecte in Stepr und Letten veranschaulicht bas Areal, welches ohne hofraume einen Flachenraum von 35,758 Deter umfaßt. In tiefen Gtabliffemente ftehen beftanbig 3060 bis 3070 Arbeiter in Bermenbung. Bur Beit ber höchften Arbeiteleiftung (preußische Lieferung, August 1875) maren fogar 5000 Arbeiter in Thatigfeit und es mar tamals auch bie Rad,tarbeit eingeführt. - Un Betriebeeinrichtung verbient angeführt ju werben: 2500 verschiebene Daschinen, bie burch 33 Bafferraber (mit gusammen 720 Pferbefraften), 3 ftabilen und 6 locomobilen Dampfmaschinen (mit jusammen 232 Pferbefraften) in Betrieb gefett werben. Die Transmiffioneftrange biezu haben eine Lange von beilaufig 1900 Meter. Durch biefe Rraft von 952 Pferden werben Sammer, Schmiedemaschinen, hybraulische Breffen, große und fleine Dreh und Bohrbante, Copirs, Bobels, Stoß., Fraifes, Revolvers, Schraubens und Bolgbearbeitunge-Das fcinen aller Art, Bewindschneiber und Walzwerte, Bolirzeuge und Schleifwerte in Bewegung gefett, und es find noch etwa 90 Schmiebefeuer, bann 20 Glub. und Flammofen in Thatigfeit.

Das liegende Besisthum besteht in Steyr aus: 12 großen Fabritsgebäuben, eine Feilhauerei, 27 Wohngebäuben, 6 Magaszinen, 3 Schießstaten (100, 300, 500 Schritte Distanz). 1 Schwimmschule, 1 Directionegebäube; in Letten (5½ Kilosmeter von Steyr): aus 5 großen Fabritsgebäuben, 3 Schleifereien, 4 Wohnhäusern für Beamte, 7 Wohnhäusern für Arbeiter (Unterstunft für 300 Arbeiter), 2 Magazinen, 1 Köhlerei, 1 Sagesmühle und 1 Kaltosen, 1 Gewehrlaustormentirs Gebäube; endlich aus ben Etablissements in Pest sammt Wohnhäusern.

Der Rohmaterial-Berbrauch im Jahre 1877 beziffert fich auf: 1,758,900 Kilogr. Stahl, 2,224,000 Kilogr. Eisen, 137,600 Kilogr. Maschinengußtheile, 88,000 Kilogr. Del, 1,200,000 Kilogr. Mineralfohle, 60,000 Hect.-Lit. Holzfohle.

Wird ber Werth ber fertis gestellten Wassen gering mit ö. B. st. 40 per Stud berechnet, so ergiebt bas Totale ber bieherigen Leistung eine Gelbsumme von über 70 Millionen Guloen ö. B., bie ber einheimischen Industrie zugesührt wurde. Rechnen wir nun noch ben sogenannten Halbausschuß, welcher sich ungefähr auf 1½ Percent ber gelieseiten Waare bezissert, und immerhin im Bedarssfalle ein brauchbares Kriegsmaterial z. B. zur Bewassenung eines Landslurmes repräsentirt, so ergeben sich neuerdings saft 700,000 st. 5. B. in vorhandenen Erzeugnissen. Hebei ist ter Werth dieses Materials mit 3,6 bes Original-Preises berechnet.

Gegenwartig iff bie Fabrit gang unabhangig vom Austande in Bezug auf Mafchinen, ba biefe icon feit einer Reihe von Jahren in ber Fabrit felbft proficirt unb erzeugt werben.

Die Arbeitstheilung ift hodft zwedmäßig burchgeführt, fo bag man bei Beit und Duge bie Erzeugung eines Gewehres vom Guffe bes Laufes an bis zu beffen Fertigstellung verfolgen tann.

Als Beifptel biefer Arbeitetheilung biene bie Anzahl ber Operationen, welche einzelne Gewehr-Mobelle benöthigen, bis fie gum Gebrauche fertig finb.

Berndl-Infanterie- und Jäger-Bewehre	1437
Mauf:r.Infanterle=Gewehre	1520
Gras-Infanterie-Gewehre	1490
Kropatschek-Repetirer eirea	1950
31 (1 10 11 00 00 1 11 00	

hiebet ift bie Erzeugung ber Bajonnette, Scheiben und bes Bugehor nicht eingerechnet.

Um aus ber vollen Arbeit an einem Mobell auf bie eines andern Mobelles überzugehen, welches schon einmal gearbeitet wurde und wozu also die Maschinen, Fraisen und Lehren vorshanden sind, braucht man eirea 14 Tage. Um ein fremdes Mobell in Arbeit zu nehmen, nimmt die Erzeugung und Ausstellung der entsprechenden Maschinentheile, Fraisen und Copir-Einlagen 6 bis 8 Wochen in Anspruch.

Außer ben bereits angeführten Bahlen von erzeugten und gelieferten Gewehren wurten gegen Enbe 1877 von ber öfterreichischen Regierung 350 Stud Aropatichet Repetirgewehre bestellt, und burften bieselben gegenwärtig schon geliesert sein. Man vermuthet, baß bieselben zur Erprobung an einen Aruppentheil hinausgegeben werben. — Noch ist der Stand des technischen und administrativen Personales zu erwähnen. Dieser besteht in: dem General-Director, Herrn Josef Werndl, dem Director, Herrn Hollub, ferners: 1 Bureau-Chef, 1 Cassier, 1 Magazins-Berwalter, 1 Buchhalter, 13 technischen und 12 Abministrations-Beamten. In Pest ist gegenwärtig 1 Beamter.

Die Fabrik besit ihren Gasometer, ihre eigene Feuerwehr von mehr als 300 Mann, ihre eigene Musikcapelle und einen Consum-Verein.

Mle Objecte find telegraphifch mit einander verbunden und ber Dienft ift faft militarifch organisitt.

Frantreich. (Periodische Militär: Literatur.) Es besichen gegenwärtig 12 Militär: Zeitschriften, nämlich: Le Journal militaire officiel; Spectateur militaire; Journal des sciences militaires; Revue d'Artillerie; Moniteur de l'Armée; Revue militaire de l'Etranger; L'Avenir militaire; Revue maritime et coloniale; Moniteur de la Flotte; Journal de la librairie militaire; Bulletin de la réunion des officiers; L'Armée française.

Berichiedenes.

— (Einige Borte über Felbbien ft ber Cavallerte.) Das Erfte, was ber Cavallerift im Felbbienft lernen muß, ift "Sehen im Allgemeinen", erst in ber Rabe, bann, allmälig seinen horizont so weit als nur irgend möglich erwelternb, "bas Beitsfehen".

Ferner gerfallt bas Seben fur ben Cavalleristen in zwei gang bestimmt zu fcheibenbe Unterabtheilungen, und zwar in :

- 1) bas Fixiren eines gewiffen naben ober entfernter liegenben Bunftes:
 - 2) bas blibartige Ueberfliegen einer größeren Terrainftrede